

lassen, vielmehr unsern muthmasslichen Bedarf nach Wahlzetteln, um deren baldige Zusendung wir bitten, selbst wählen.

Unsere Commission hat Herr B. Hermann in Leipzig die Güte gehabt zu übernehmen, und ist derselbe stets mit hinreichender Casse versehen, um fest Verlangtes da, wo uns Credit verweigert wird, baar einzulösen.

Wir empfehlen uns Ihrem Wohlwollen und zeichnen

hochachtungsvoll und ergebenst

**Haar & Steinert.**

Carl Haar wird zeichnen:

Haar & Steinert.

W. E. Steinert wird zeichnen:

Haar & Steinert.

Ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar ist dem Börsenvorstande des Börsenvereins eingereicht worden.

### Zeugnisse.

Herr Carl Haar aus Braunschweig hat vom Juli 1843 bis 1847 den Buchhandel unter Leitung meines Vaters erlernt, und ist von der Zeit bis jetzt als Gehilfe in meinem Geschäft geblieben. Indem ich ihm daher dieses Zeugnis ausstelle, spreche ich zugleich meine höchste Zufriedenheit, sowohl mit seinem Fleisse und seinen Leistungen, wie mit seinem Benehmen aus, und wünsche, dass er in seiner neuen Stellung eine gleiche Vorliebe für sich erwecken möge, wie er sie hier gefunden hat.

Braunschweig, 31. December 1855.

p. p. **G. C. E. Meyer sen.**  
C. H. Meyer.

Herr C. Haar aus Braunschweig hat seit dem 4. Januar 1856 bis heute in meinem Geschäft als Gehilfe zu meiner ganzen Zufriedenheit gearbeitet. Ungern sehe ich ihn scheiden, meine besten Wünsche begleiten ihn.

Paris, 1. Juli 1857.

**E. Glaeser.**

Herr C. Haar aus Braunschweig ist vom 1. August 1857 bis 15. April 1858 in meinem Geschäft als Gehilfe engagirt gewesen, er verlässt dasselbe, um eine Stellung in seiner Heimath zu übernehmen. Herr Haar hat sich während dieser Zeit meine ganze Zufriedenheit erworben, so dass ich ihn mit Bedauern aus meinem Geschäft scheidende sehe.

Wien, 15. April 1858.

**F. O. Sintenis,**  
k. k. Hof-Buchhändler.

Herrn W. E. Steinert, gebürtig aus Magdeburg, bezeuge ich hierdurch, dass er vom October 1848 bis Ende März 1852 den Buchhandel ordnungsmässig bei mir erlernte.

Gern und der Wahrheit gemäss gebe ich ihm das Zeugnis, dass er während dieser ganzen Zeit durch seine Treue und sein musterhaftes Betragen sich meine Zufriedenheit, durch seinen Fleiss und theilnehmendes Interesse für mein Geschäft sich meinen Dank erworben hat.

Berlin, 1. April 1852.

**R. Gaertner,**

Besitzer der Amelangs'schen Sort.-Buchh.

Herr W. E. Steinert aus Magdeburg war vom 1. April 1852 bis heute als Gehilfe

in meiner Buchhandlung. Der Wahrheit gemäss bezeuge ich hiermit, dass sich derselbe durch soliden Wandel, durch Pünktlichkeit und Fleiss in seinen Arbeiten auszeichnete.

Giessen, 31. August 1853.

**Emil Roth,**

Besitzer der Ferber'schen Univ.-Buchh.

Herrn W. Steinert aus Magdeburg bezeuge ich hiermit, dass derselbe vom 1. September 1853 bis dahin 1855 als erster Gehilfe bei mir servirte, und die ihm übertragenen Geschäfte stets mit Umsicht, Geschicklichkeit und Eifer besorgt hat. Ich habe in ihm einen für den Buchhandel wohlausgebildeten jungen Mann von ehrenwerthem und zuverlässigem Charakter kennen gelernt, welcher sich meine Achtung und mein Vertrauen in vollem Maasse erworben hat.

Braunschweig, 1. September 1855.

**C. W. Ramdohr.**

Herrn W. E. Steinert aus Magdeburg ertheile ich hiermit das Zeugnis, dass derselbe vom 1. September 1855 bis Ende December 1856 in meinem Verlagsgeschäft angestellt war, und sich durch Fleiss, Tüchtigkeit und moralische Führung meine volle Zufriedenheit erworben hat.

Braunschweig, 10. Januar 1857.

**George Westermann.**

Herrn W. E. Steinert bestätigen wir mit Vergnügen, dass derselbe das Jahr 1857 mit Eifer, Kenntniss und literarischer Thätigkeit als Gehilfe in unserer Sortimentsbuchhandlung zugebracht.

Wien, 24. Januar 1859.

**C. Gerold's Sohn.**

Herr W. Steinert aus Magdeburg hat seit dem 1. Januar 1858 bis heute in meinem Geschäft als Gehilfe gearbeitet, und sich während dieser Zeit durch Treue, Thätigkeit und Geschäftskentniss meine volle Zufriedenheit erworben.

Paris, 1. Februar 1859.

**E. Glaeser.**

Mit Vergnügen erfülle ich den Wunsch des Herrn C. Haar, bei seinem Abgange aus meinem Geschäft und im Begriffe, in Gemeinschaft mit Herrn W. Steinert in Paris eine deutsche Buchhandlung zu begründen, ein Zeugnis ihm mitzugeben. Ich thue es mit um so grösserer Freude, als ich während der, freilich nur 10 Monate seines Aufenthaltes in meiner Handlung hinreichend Gelegenheit fand, seine Geschäftskunde und Arbeitstüchtigkeit, seinen unermüdeten Fleiss und namentlich die Bravheit seiner Gesinnungen kennen zu lernen; Eigenschaften, die die vollste Zuversicht zum Gelingen des Unternehmens, jedenfalls die Bürgschaft gewähren, dass das geschenkte Vertrauen nicht missbraucht werde. Die Verhältnisse, unter denen die beiden Männer an die Ausführung ihres Unternehmens gehen, sind mir bekannt; ihre finanziellen Mittel sind derartig, dass es nur noch der Unterstützung des deutschen Buchhandels bedarf, damit zugleich in dessen Interesse ein um so rascheres Aufblühen gefördert werde. Möge ihnen dieses in vollem Umfange zutheil werden.

Braunschweig, 5. Februar 1859.

**M. Bruhn,**

Firma: C. A. Schwetschke & Sohn.

Gern erfülle ich den Wunsch meines Vaters und früheren Zöglings Steinert, seinem vorstehenden Circular einige Worte beizufügen und ihn dadurch bei den mir befreundeten Collegen einzuführen, da ich denselben aus bester Ueberzeugung auf das vortheilhafteste empfehlen kann. Sein Fleiss, seine Geschäftstüchtigkeit sind mir Gewähr dafür, dass es ihm in Gemeinschaft mit seinem Freunde Haar, der wie er den gewählten Ort genau kennt, gelingen wird, für die Verbreitung deutscher Literatur in Frankreich mit günstigem Erfolg thätig zu sein, während ich bei der Tüchtigkeit seines Charakters, bei seiner Redlichkeit und Gewissenhaftigkeit unbedingt überzeugt bin, dass er das ihm geschenkte Vertrauen durch strenge Erfüllung seiner Verpflichtungen stets rechtfertigen wird. Ich empfehle daher die mit den benöthigten Mitteln ausgerüstete junge Firma der vertrauenden Unterstützung der Herren Collegen.

Berlin, 15. Januar 1859.

**R. Gaertner.**

### Verkaufsanträge.

[3064.] Ein Sortimentgeschäft in einer kleineren Stadt Süddeutschlands, verbunden mit Leihbibliothek und mehreren sehr gangbaren Verlagsartikeln, ist wegen Familienverhältnissen unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Der Kaufpreis, welcher durch den Werth des Inventars gedeckt ist, beträgt 2200  $\text{fl}$ , auch kann ein Theil desselben auf dem Geschäft stehen bleiben. — Nähere Auskunft ertheilt Herr E. Fernau in Leipzig.

### Fertige Bücher u. s. w.

[3065.] Bei der jetzigen Zeitlage mache ich wiederum auf das 1856 bei mir erschienene Werk:

Der

#### Krieg und seine Mittel.

Eine

allgemein verständliche Darstellung der ganzen Kriegskunst in 5 Büchern mit 12 Tafeln.

Compl. 46 Bgn. in 10 Lief. à 3 $\frac{1}{3}$   $\text{fl}$  ord.,  
2 $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$  netto.

aufmerksam.

Leipzig, im Februar 1859.

**Gustav Mayer.**

[3066.] Nachstehendes höchst wichtige Werk verlässt soeben die Presse und ist von Unterzeichnetem fest oder baar zu beziehen:

L'Église Romaine

en face

### de la Révolution

par

**J. Créteineau-Joly.**

Ouvrage composé sur des documents inédits et orné de portraits.

2 starke Bände in 8. Geheftet. Preis 3  $\text{fl}$   
22 $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$  netto.

Paris, den 10. Febr. 1859.

**A. Franck.**